

Fundsachen aus dem
Monat November

Beim Fundbüro Kaiserslautern wurden im Monat November 2019 folgende Gegenstände abgegeben: 31 Schlüssel, drei Geldbeutel mit Bargeld, zwei Ringe, eine Markensonnenbrille, sechs Mobiltelefone, ein Kopfhörer, eine Telefon-Basisstation, eine Drohne, ein Laubbläser, sechs Fahrräder, ein E-Bike, eine Fahrradbeleuchtung sowie eine Stecknuss für Alufelgen.

Empfangsberechtigte können von montags bis freitags während der Dienstzeit beim Fundamt Kaiserslautern, Rathaus Nord, Benzinoring 1, 3. OG, Zimmer C 302 vorsprechen. Auskünfte können unter der Telefonnummer 0631 3654023 oder unter der E-Mail-Adresse fundbuero@kaiserslautern.de erteilt werden. |js

Christbaummarkt
auf dem Messeplatz

Wer auf der Suche nach einem Weihnachtsbaum ist, wird auch in diesem Jahr auf dem Messeplatz fündig. Der Christbaummarkt an der Ecke Bismarckstraße / Barbarossaring öffnet in diesem Jahr am 14. Dezember seine Pforten und hat dann bis 23. Dezember täglich geöffnet, von Montag bis Samstag jeweils von 9 bis 18 Uhr, sonntags von 10 bis 18 Uhr.

An insgesamt drei Ständen steht eine breite Auswahl unterschiedlicher Arten zum Verkauf, darunter Fichten, Douglasien, Edeltannen und viele mehr. Auch Bäume im Ballen werden angeboten. |js

Bußgeldstelle
geschlossen

Am Mittwoch, 11. Dezember, ist die Bußgeldstelle aufgrund dringender Systemarbeiten geschlossen. Auch der Politessendienst ist an diesem Tag telefonisch nicht zu erreichen. Aktuelle Verkehrsbehinderungen können unter der Telefonnummer 0631 3652338 gemeldet werden. |js

Schülergruppe aus
Saint-Quentin zu Besuch
Peter Kiefer heißt Gäste willkommen

Beigeordneter Peter Kiefer (vorne links) begrüßte die französischen Gäste aus Saint-Quentin und ihre Gastgeber

FOTO: PS

Vom 1. bis 20. Dezember weilt in Kaiserslautern eine Schülergruppe aus der Partnerstadt Saint-Quentin in Kaiserslautern. Der Austausch findet über die Meisterschule des Handwerks statt. Anlass für den Beigeordneten Peter Kiefer, die französischen Gäste und ihre Gastgeber offiziell willkommen zu heißen.

Kiefer erinnerte in seiner Ansprache daran, dass der gegenseitige Austausch beider Städte seit über einem halben Jahrhundert erfolgreich besteht. „Ich sehe in unserer Freundschaft ein solides Fundament, das durch das Engagement der Menschen getragen wird. In der heutigen globalisierten Welt ist es unverzichtbar, offen und ohne Vorurteile aufeinander zuzuge-

hen“, hob der Beigeordnete hervor. Schüleraustausche seien ein wertvoller Beitrag zu einem friedvollen Miteinander. Seinen Worten zufolge ist die deutsch-französische Freundschaft und Zusammenarbeit der Motor in der Europa-Politik und gerade in politisch stürmischen Zeiten wichtiger denn je.

Er wünschte den zwölf Schülerinnen und Schülern der Partnerstadt einen angenehmen Aufenthalt in Kaiserslautern, viele schöne Begegnungen und eine spannende Vorweihnachtszeit. Dem Lehrerkollegium und Schülerinnen und Schülern sprach er außerdem seinen Dank dafür aus, den Austausch zu ermöglichen und mit Leben zu füllen. |js

Neue Einzelhandelskonzeption
vorgestellt

Interessierte Bürger können sich noch bis 24. Januar beteiligen



In der Innenstadt oder auch in den Außenbezirken? In der Einzelhandelskonzeption ist unter anderem geregelt, wo sich in Kaiserslautern Geschäfte ansiedeln dürfen

FOTO: PS

rückläufig; eine Versorgung mit Lebensmitteln in fußläufiger Erreichbarkeit vielerorts längst nicht mehr gegeben, insbesondere die Zahl der Bäckereien und Metzgereien sei deutlich zurückgegangen. Im Rahmen der neuen Bestandsanalyse habe man aber auch in der Innenstadt einen Trend weg vom inhabergeführten Geschäft bemerkt. „Gleichzeitig nehmen Billigpreisläden zu. Eine Abwärtsspirale,

der wir entgegen wirken müssen.“ Wesentliche dahingehende Empfehlung der Einzelhandelskonzeption ist ein Zonierungskonzept und damit verbunden eine Sortimentsbegrenzung. Das heißt, für jede Produktgruppe genau zu regeln, wo diese verkauft werden darf, und dies in die Bauleitplanung einfließen zu lassen.

Ein seit Jahren breit diskutiertes Themenfeld und Gegenstand mehrfa-

cher Anfragen beziehungsweise Rechtsstreitigkeiten ist die von den Discountern als notwendig erachtete Größe an Verkaufsflächen. Die Discounter wünschen sich eine Anhebung der zulässigen Verkaufsfläche von 800 m² auf 1.200 m². „Das Beharren auf 800 m² geht inzwischen völlig an der Realität vorbei“, stellt OB Weichel fest. Um die gestiegenen Ansprüche der Kundschaft zu decken, werde das Sortiment der Läden immer breiter, die Filialen zugleich immer offener und kundenfreundlicher gestaltet. „Wenn wir die Versorgung mit Lebensmitteln stärken wollen, ist das ein Prozess, dem wir uns nicht verschließen können“. Mit der Fortschreibung der Einzelhandelskonzeption soll daher einigen Discounter-Standorten, die eine Nahversorgung um die Kernstadt gewährleisten, eine Erweiterung auf bis zu 1.200 m² Verkaufsfläche ermöglicht werden. Ein Punkt, der auch vergangene Woche im Stadtrat bereits diskutiert wurde und auf kontroverse Meinungen stieß.

Noch bevor der Stadtrat in die eigentliche Diskussion einsteigt, haben nun jedoch die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich zu äußern. Die Bürgerbeteiligung läuft bis 24. Januar, ab 16. Dezember liegt die neue Einzelhandelskonzeption im zuständigen Referat Stadtentwicklung im Rathaus aus (siehe dazu auch die Bekanntmachung im amtlichen Teil).

In digitaler Form sind das 168 Seiten starke Dokument sowie viele zugehörige Unterlagen bereits jetzt unter der Sitzung des Stadtrats vom 25. November im Ratsinformationssystem auf der städtischen Homepage hinterlegt (kaiserslautern.de -> Serviceportal-> Verwaltung, Wahlen, Politik). „Jeder, der uns Feedback geben möchte, ist herzlich eingeladen, dies zu tun“, so Oberbürgermeister Weichel. |js

Ein überzeugter Europäer geht
in Ruhestand

Europa- und Integrationsbeauftragter Gerhard Degen verabschiedet

Nach knapp 39 Jahren in der Stadtplanung, 23 Jahren als Europabeauftragter und zehn Jahren als Integrationsbeauftragter geht Gerhard Degen zum 30. November in den Ruhestand. Eine vermutlich, wie er selbst sagt, einzigartige Kombination von Zuständigkeiten, innerhalb derer der gelernte Raum- und Umweltplaner viele Schwerpunkte setzen konnte.

Degen war ab 1990 Leiter des damaligen Stadtamts für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen, was, wie es Oberbürgermeister Weichel formulierte, viele spannende Aufgaben in einer spannenden Zeit mit sich brachte. In seiner Laudatio bei der Verabschiedung am Freitagmorgen blickte das Stadtoberhaupt zurück auf die Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhangs, die in Kaiserslautern durch den Rückzug des Militärs und den schleichenden Niedergang der Industrie geprägt gewesen seien.

„Die Themen der Zeit waren Konversion und Stadtmarketing, und beide Themen wurden von dir maßgeblich mitgestaltet. Vieles von dem, was damals angeregt wurde, wirkt bis heute nach“, lobte Weichel die Arbeit Degens. Als Beispiel nannte der OB etwa die von Degen initiierten öffentlichen Kunstprojekte oder den Arbeitskreis Barrierefreie Stadt, der aus den Arbeitskreisen der sogenannten „Zukunftsinitiative“ hervorging. „Viele Verbesserungen in Sachen Barrierefreiheit tragen die Handschrift Gerhard Degens.“

Es sei, so Weichel weiter, Degen zu verdanken, dass man über die Konver-



Oberbürgermeister Klaus Weichel und Gerhard Degen bei der Verabschiedung

FOTO: PS

sion und das damit verbundene erste EU-Projekt („Network Demilitarized“) sich des Themas Europa angenommen habe.

Viele weitere Projekte folgten, 1996 wurde Degen Europa-Beauftragter, 2009 dann zugleich Leiter des frisch gegründeten Europa-Direkt-Informationszentrums. „Du hast Kaiserslautern nach Brüssel gebracht und Brüssel nach Kaiserslautern“, so Weichel. „Ich kenne außerdem keinen, der sich besser mit EU-Förderung auskennt. Ich danke Dir von ganzem Herzen für eine wirklich klasse Zusammenarbeit!“

Elke Franzreb, Leiterin des heutigen

Referats Stadtentwicklung, charakterisierte Degen als äußerst aktiven Netzwerker, dem es stets um das Wohl der Stadt gegangen sei. Vor allem aber sei er ein überzeugter Europäer. Der ehemalige Oberbürgermeister Gerhard Piontek lobte Degen als einen der kreativsten und besten Mitarbeiter und betonte vor allem seine Mitwirkung in der Ausrichtung der UN-Konversionskonferenz 1996 in Kaiserslautern.

Degen selbst bedankte sich zum Abschied bei allen Kollegen und Wegbegleitern, insbesondere aber bei seinem Team, ohne das „diese Vielfalt nicht leistbar gewesen wäre“. |js

Stadt im Blick

Aktuelle
Besichtigungstouren

Am Samstag, 14. Dezember, um 10.30 Uhr kann man bei einer Besichtigung des Pfalzgrafensaaus inklusive der unterirdischen Gänge und einem kleinen Rundgang durch die Innenstadt. „Kaiserslautern intensiv“ erleben.

Wenn nicht anders vermerkt, ist Treffpunkt die Tourist Information, die bei allen Führungen um Voranmeldung bittet (Telefon: 0631 3654019).

Selbsthilfegruppe im
Grüentälchen

Als Angehörige(r) einer psychisch kranken Person leidet man oft mit. Mit seinen Fragen und Nöten nicht allein zu sein, ist ein tragender Aspekt der Selbsthilfe. Das Stadteilbüro Grüentälchen lädt daher zum Erfahrungsaustausch, zur gemeinsamen Suche nach möglichen Bewältigungsstrategien oder einfach nur zum Zuhören ein. Die Selbsthilfegruppe trifft sich an jedem ersten und dritten Donnerstag im Monat ab 19 Uhr im Stadteilbüro Grüentälchen, Friedenstr. 118.

Weitere Informationen:

Telefon: 0631 68031690
www.grueentaelchen.de

Sitzung des Stadt-
rechtsausschusses

Am Mittwoch, 11. Dezember, findet eine öffentliche Sitzung des Stadtrechtsausschusses statt. Beginn ist um 9.30 Uhr im Rathaus Nord, Sitzungszimmer C301. Den Vorsitz hat Raphael J. Mader.

Abteilung im Sozialre-
ferat geschlossen

Wegen dringender Umstellungsarbeiten im Auszahlungssystem muss die Abteilung für Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung im Referat Soziales vom 9. bis 11. Dezember für den Publikumsverkehr geschlossen werden. Die restlichen Abteilungen sind von der Schließung nicht betroffen.

Referat Jugend und
Sport geschlossen

Aufgrund einer internen Veranstaltung ist das Referat Jugend und Sport am Mittwoch, 11. Dezember, ganztägig geschlossen. Bereits am Folgetag können wieder wie gewohnt alle Dienstleistungen des Referats in Anspruch genommen werden.

Energieberatung

Der Energieberater der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz informiert Interessierte gerne in einem persönlichen Beratungsgespräch. Die Beratungsgespräche sind kostenlos. Eine Anmeldung ist erforderlich. Der Energieberater hat jeden Mittwoch Sprechstunde: Am Vormittag in der Verbraucherberatungsstelle Kaiserslautern in der Fackelstraße 22 und am Nachmittag im Referat Umwelt-schutz, Rathaus Nord, Lauterstraße 2. Anmeldung unter: 0631 92881.

IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Kaiserslautern
Redaktion Pressestelle: Matthias Thomas (V.i.S.d.P.), Charlotte Lisador, Sandra Zehle, Sandra Janik-Sawetzi, Nadin Robarge, Tel. 0631 365-2206, E-Mail: amtsblatt@kaiserslautern.de
Die Beiträge der Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderates stehen rechtlich in deren eigener Verantwortung.
Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
Redaktion Amtsblatt Kaiserslautern: Stephanie Walter, Tel. 0631 90913, E-Mail: amtsblatt-kaiserslautern@suewe.de
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PVG Ludwigshafen, E-Mail: zustellinfo@pvg-suewe.de oder Tel. 0631 3737-260. Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte in Kaiserslautern verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblatts aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus sowie im Bürgercenter abgeholt werden.

AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

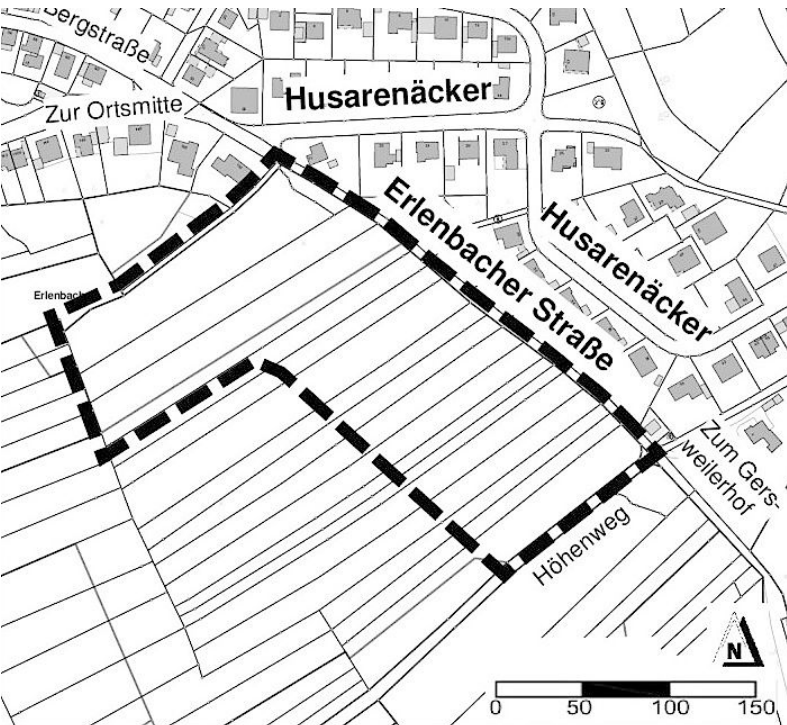
Bekanntmachung

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 28.10.2019 die Aufstellung des nachfolgenden Bebauungsplans nach § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) und die Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 Abs. 1 BauGB in der Neufassung der Bekanntmachung vom 03.11.2017 (BGBl. 2017, Teil I, Nr. 72, S. 3634) beschlossen:

Stadtteil Erlenbach
Bebauungsplanentwurf „Westlich der Erlenbacher Straße (Erweiterung Wohngebiet Husarenäcker)“

Planziel: Ausweisung eines Wohngebiets

Begrenzung des Plangebiets:



(c) Stadt Kaiserslautern, Referat Stadtentwicklung

Der Bebauungsplanentwurf mit den Textlichen Festsetzungen, der Begründung und das Städtebauliche Konzept liegt in der Zeit vom

16.12.2019 bis zum 24.01.2020

während der Dienststunden der Stadtverwaltung Kaiserslautern (montags - donnerstags von 8:00 - 12:30 Uhr und 13:30 - 16:00 Uhr, freitags von 8:00 - 13:00 Uhr) im Rathaus, Willy-Brandt-Platz 1, 67653 Kaiserslautern, beim Referat Stadtentwicklung im 13. Obergeschoss, Zimmer 1323 öffentlich aus. **In der Zeit vom 23.12.2019 bis einschließlich 01.01.2020 ist das Rathaus geschlossen.** Ergänzend und zur unverbindlichen Information können die Planunterlagen auch im Internet unter www.kaiserslautern.de/biv oder über den unten stehenden QR-Code eingesehen werden.

Es wird nach § 3 Abs. 1 BauGB darauf hingewiesen, dass Stellungnahmen zum Bebauungsplanentwurf während der Auslegungsfrist schriftlich oder zur Niederschrift abgegeben werden können. Darüber hinaus können die Stellungnahmen auch per Post (Stadtverwaltung Kaiserslautern, Referat Stadtentwicklung, Willy-Brandt-Platz 1, 67653 Kaiserslautern) eingereicht werden. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben.

Darüber hinaus informieren wir Sie hiermit über die Verarbeitung Ihrer Daten, die Sie mit Ihrer Stellungnahme während der Beteiligung der Öffentlichkeit abgeben. Mit der Abgabe Ihrer Stellungnahme stimmen Sie der Verarbeitung Ihrer Daten zu. Wir verarbeiten Ihre Daten nach § 3 Baugesetzbuch (BauGB) und Artikel 6 Absatz 1 Satz 1 Nr. e) Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) zur Wahrnehmung einer Aufgabe, die im öffentlichen Interesse liegt und im Rahmen der gemeindlichen Planungshoheit, die der Stadt Kaiserslautern übertragen wurde. Wir benötigen Ihre personenbezogenen Daten, um unsere Aufgaben erfüllen zu können. Sofern wir die für unsere Aufgabenerfüllung erforderlichen Daten nicht erhalten, besteht die Möglichkeit, dass wir Ihr Anliegen nicht bearbeiten können. Weitere Informationen können Sie auf der Internetseite der Stadt Kaiserslautern nachlesen unter www.kaiserslautern.de/datenschutz-bauleitplanverfahren

Kaiserslautern, den 02.12.2019
Stadtverwaltung

gez.

Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister

QR-Code bitte einscannen



Ortsbezirk Mölschbach

Bekanntmachung

über die Feststellung und Einberufung einer Ersatzperson für den Ortsbeirat des Ortsbezirks Mölschbach

Nach der Wahl des Ortsbeirats am 26. Mai 2019 war Herr Michael Mechnig über den Wahlvorschlag 1 – Sozialdemokratische Partei Deutschlands – SPD – in den Ortsbeirat des Ortsbezirks Mölschbach gewählt. Herr Mechnig ist zurückgetreten.

Nach dem Stimmenergebnis rückt gemäß § 45 des Kommunalwahlgesetzes (KWG) in Verbindung mit § 66 der Kommunalwahlordnung (KWO) Herr Manuel Mechnig nach.

Kaiserslautern, 27.11.2019

gez.

Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister

Stellenausschreibung

Bekanntmachung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr **Referat Tiefbau – Abteilung Straßen- und Bürgersteigneubau** – zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Tiefbautechnikerin bzw. einen Tiefbautechniker (m/w/d).

Die Stellenbesetzung erfolgt unbefristet. Die Bezahlung richtet sich nach der Entgeltgruppe 9b TVöD.

Den kompletten Ausschreibungstext (**Ausschreibungskennziffer: 125.19.66.153**) erhalten Sie bis zum Bewerbungsschluss im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser Bewerbungsmanagementsystem. Den entsprechenden Zugang dazu finden Sie ebenfalls unter dem oben genannten Link.

Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister

NICHTAMTLICHER TEIL

Empfang für ehrenamtliche Helfer und Förderer des Sommerferienprogramms 2019

Beigeordneter Färber drückt besondere Wertschätzung für zuverlässige Partner aus

Das 46. Sommerferienprogramm des Referates Jugend und Sport der Stadt Kaiserslautern fand auch in diesem Jahr wieder großen Anklang bei Kindern und Jugendlichen. Jugenddezernent Joachim Färber bedankte sich daher bei allen Helferinnen und Helfern sowie den Förderern im Rahmen einer kleinen Feier im Jugendzentrum. „Obwohl unser Referat Jugend und Sport die vielfältigen Angebote bestmöglich unterstützt, wäre die Erfolgsgeschichte des Sommerferienprogramms auch in diesem Jahr ohne die Unterstützung vieler engagierter Ehrenamtlicher, Vereine, Jugendgruppen, öffentlichen Einrichtungen und Firmen in dieser Form nicht möglich. Das wissen wir und das findet unsere besondere Anerkennung und Wertschätzung. Das Engagement ist keine

Selbstverständlichkeit, sondern zeigt den Einsatz für die Gesellschaft und die Kinder und die Jugendlichen“, so Färber. Es gebe in der Stadt Kaiserslautern kein vergleichbares Modell, in dem sich Vereine und Bürger über so viele Jahre so konstant und so vielfältig eingebracht haben, wie im Sommerferienprogramm.

Stellvertretend für das Engagement aller Beteiligten wird jedes Jahr ein Partner besonders geehrt. „In diesem Jahr freut es mich, der Abteilung Boxen des 1. FC Kaiserslautern und hier stellvertretend Bettina Mohr für ihr Engagement zu danken. Frau Mohr beteiligt sich mittlerweile seit mehr als 18 Jahren am Sommerferienprogramm, hierbei insbesondere am Drogenpräventionsprogramm 'EASI', berichtete der Beigeordnete. Die Zahl

der Helferinnen und Helfer sowie den beteiligten Einrichtungen sei in den vergangenen Jahren permanent angestiegen. Auch sei das vielfältige Programmangebot von den Kindern und Jugendlichen wieder hervorragend angenommen worden, freute sich der Beigeordnete. Gerade für berufstätige Eltern kleinerer Kinder schließe das Programm eine Betreuungslücke. „Für die Kinder bietet das Programm Spannung und Abwechslung, vor allem aber gemeinsame Erlebnisse im Freien – etwas, was angesichts des Alltags vieler Kinder heutzutage oftmals zu kurz kommt“, so Färber.

„Kinder und Jugendliche brauchen Freiräume, damit sie ihre eigenen Wünsche einbringen und ihr persönliches Potenzial entfalten können“, stellte der Beigeordnete weiter fest.

Das Sommerferienprogramm solle den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit bieten, sich eigenständig ihr Umfeld zu erschließen und ihre eigene Persönlichkeit auszubilden, griff er den Leitgedanken des traditionellen Programms auf. Das Sommerferienprogramm ist ein wichtiger Baustein in der Kinder- und Jugendarbeit Kaiserslauterns, der sich fest etabliert habe. Möglich wurde die Dankesfeier insbesondere durch die Unterstützung der Stadtparkasse Kaiserslautern, ein besonderer Dank Färbers ging hierbei an den Vorstandsvorsitzenden Karl-Heinz Dielmann. Auch den Mitarbeitern der Abteilung Jugendarbeit und den Mitgliedern des Stammes der Goten dankte er für die Vorbereitung und Durchführung des schönen Abends. |ps

Kimmel erhält Unterschriftenliste

Bürgerinitiative nutzt „Stammtisch für Alle“

Einen etwas anderen Verlauf nahm der letzte „Stammtisch für Alle“ in diesem Jahr. Am Mittwochabend der vergangenen Woche hatte Bürgermeisterin Beate Kimmel wieder in die Gaststätte der TSG in der Buchenlochstraße eingeladen, um mit den interessierten Bürgerinnen und Bürgern kreativ und innovativ ins Gespräch zu kommen.

Diese Gelegenheit ergriff eine Bürgerinitiative des Pfaffenberges, um die Stadtverwaltung auf die unbefriedigende Situation vor ihrer Haustür aufmerksam zu machen und der Bürgermeisterin eine Unterschriftenliste zu überreichen. Damit fordert sie die Stadt auf, Lösungen gegen den immer stärker werdenden Verkehr und die teilweise zu schnellen Autos in ihrem Wohngebiet zu erarbeiten.

Bürgermeisterin Beate Kimmel nahm die Liste mit den nach Angaben

der Initiative genau 102 Unterschriften im Namen der Stadt entgegen. „Ich werde diese an die verantwortlichen Stellen im Hause weiterleiten und die erforderlichen Prüfungen, die in meinem Zuständigkeitsbereich liegen, anstoßen“, versicherte sie den rund 85 Anwesenden. Anschließend schilderten die Anwohnerinnen und Anwohner des Pfaffenberges in einer rund zweistündigen offenen, intensiven Diskussion der Bürgermeisterin ihre Anliegen und Sorgen.

„Ich freue mich, dass dieser Austausch trotz des erkennbaren Leistungsdrucks der Betroffenen durch Verkehrsichte und hohe Geschwindigkeiten nie den konstruktiven Boden verlor“, betonte die Bürgermeisterin, die den Anwesenden für ihre Schilderungen und Anregungen, die sie ebenfalls ins Hause weitergebe, dankte. |ps

Glanzlichter des Lautrer Advents

Weihnachtsprogramm vom 10. bis 15. Dezember

Dienstag, 10. Dezember

15 Uhr – 17 Uhr, Innenhof der Stiftskirche /Weihnachtskrippe: Der Streichelzoo präsentiert sich - ZOO Kaiserslautern.

17 Uhr, Fruchthalle: Chor 2000; Leitung: Barbara Ikas.

18 Uhr bis 21 Uhr, Bühne am Altenhof: Hansi Schitter - Hansi präsentiert ein unterhaltsames Programm aus internationaler fetziger, stimmungsvoller Musik mit Rock, Pop, Swing, Schlager bis hin zum Alpenrock.

Mittwoch, 11. Dezember

17 Uhr, Fruchthalle: „Feel the Music“, des MGV „Liederkranz“ 1849 e. V. Otterberg; Leitung: Vladimir Gerasimov.

17.30 Uhr bis 18 Uhr, Bühne am Alten-

hof: Märchenstunde mit dem „Lautrer Christkind“.

18 Uhr – 19 Uhr, Bühne am Altenhof: „Japanisches Taikotrommeln mit Yorokobi und Kyodo-tai“.

19 Uhr bis 22 Uhr, Festbereich Weihnachtsmarkt: Der Lautrer-Weihnachtsmarkt-Wunschtrommel. Antenne Kaiserslautern stellt exklusiv für den Lauterer Weihnachtsmarkt Wunschtrommel zusammen. Im Vorfeld können Hörer per Telefon, WhatsApp, E-Mail oder Facebook Ihre Wunschtitel einreichen.

Donnerstag, 12. Dezember

15 Uhr – 17 Uhr, Innenhof der Stiftskirche /Weihnachtskrippe: Der Streichelzoo präsentiert sich - ZOO Kaiserslautern

16.15 Uhr, Fruchthalle: Blechbläser der Emmerich-Smola-Musikschule und Musikakademie; Leitung: Otto Fuchs.

17 Uhr, Fruchthalle: Streicherbande der Emmerich-Smola-Musikschule und Musikakademie; Leitung: Wolfgang Bach.

18 Uhr – 21 Uhr, Bühne Stiftskirche: Rick Cheyenne mit Rock'n'rolligen Christmas.

Freitag, 13. Dezember

20 Uhr, Fruchthalle: Weihnachtskonzert mit der USAFE Band, im Großen Saal.

18 Uhr – 21 Uhr, Bühne Stiftskirche: MoonSun - Pop/Rock/Akustik aus Kaiserslautern, Susanne Scherer und Thomas Kolbin.

Samstag, 14. Dezember

11 Uhr – 17 Uhr, Kinderweihnachtsbäckerei: In der Kinderweihnachtsbäckerei können Kinder kostenlos ihre eigenen Plätzchen backen. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

12 bis 12.45 Uhr, Stiftskirche: „Eine Kleine Marktmusik“, Stiftskirche (Marktstraße 13). Öffentliche Generalprobe der Evangelischen Singschule Kaiserslautern zum Konzert „Wir singen und spielen die Weihnacht ein“ unter Leitung von Eva Klamroth und Beate Stinski-Bergmann. Eintritt frei.

14 Uhr – 15 Uhr, Bühne am Altenhof: Die Tanzerlebniswelt Tanzschule Metzger rockt den Nikolaus .

15 Uhr, Fruchthalle: S(w)ing!-Chor Mehlingen; Leitung: Andrea Opielka.

16 Uhr, Tourist-Information: Adventsführung in Kaiserslautern.

18 Uhr – 21 Uhr, Bühne am Altenhof: Nora Brandenburger, Teilnehmerin der Gesangsshow „The voice of Germany“ – von Pop bis Soul.

Sonntag, 15. Dezember

14 Uhr – 18 Uhr, Kinderweihnachtsbäckerei: In der Kinderweihnachtsbäckerei können Kinder kostenlos ihre eigenen Plätzchen backen. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

14 Uhr, Fruchthalle: „VielHarmonie“ Hochstein; Leitung: Sonja Knobloch; Jutta Schitter, Klavier.

15 Uhr – 16 Uhr, Innenhof der Stiftskirche: Die SCC Singers und der Chor Capriccio aus Bad Kreuznach gastieren in Kaiserslautern. Leitung: Frau

Ensminger-Busse.

16 Uhr, Fruchthalle: Musikverein Kaiserslautern 1840 e. V.; Leitung: Christoph Schuster.

17 Uhr- 17.20 Uhr, Festbereich Altenhof/ Balkon KSK: Turmbläser der Emmerich-Smola-Musikschule und Musikakademie.

17 Uhr – 19 Uhr, Stiftskirche: „Wir singen und spielen die Weihnacht ein“, Stiftskirche (Marktstraße 13). Die Kinder- und Jugendchöre laden ein zu ihrem Konzert „Wir singen und spielen die Weihnacht ein“ unter Leitung von Eva Klamroth und Beate Stinski-Bergmann. Christian Matzke (Schlagzeug). Eintritt frei.

18.30 Uhr – 21 Uhr, Bühne am Altenhof: Alex Breidt – Singer Songwriter, Komponist und Produzent. |ps

NICHTAMTLICHER TEIL

FRAKTIONSBEITRÄGE

Schöne Vorweihnachtszeit

SPD-Stadtratsfraktion spendet Weihnachtsbaum für Rathausfoyer

Fraktion im Stadtrat SPD

Auch in diesem Jahr hat die SPD-Stadtratsfraktion wieder für den Weihnachtsbaum im Rathausfoyer gesorgt. „Wir danken damit den Mitarbeitenden der Stadtverwaltung für ihre Arbeit während des Jahres“, sagte der Fraktionsvorsitzende Andreas Rahm, dem seine Ratskolleginnen und Kollegen Anita Anspach-Olfers, Harald Brandstätter, Janina Eispert, Reiner Kiefhaber, Petra Rödler, Patrik Schäfer und Silke Wiedmann sowie



FOTOS (2): RÖDLER

Marcel Divivier- Schulz beim Aufstellen des Baumes und anschließendem Schmücken der Tanne geholfen haben.

Der Weihnachtsbaum stammt aus dem Wald des Kaiserslauterer Orts- teils Erzhütten-Wiesenthalerhof. „Wir hoffen, dass wir da- mit auch den Bür- gerinnen und Bür- gern, die ins Rat- haus kommen, eine kleine Freude be- reiten und wün- schen allseits eine schöne Vorweih- nachtszeit.“



Koalitionsverhandlungen

Sachthemen prägen gemeinsame Gespräche

Fraktion im Stadtrat CDU

Die Fraktionen von CDU, Grünen und FWG bedauern die Entscheidung der FDP, nicht in die Koalitionsgespräche einzusteigen. Es ist schade, dass die FDP in dieser Konstellation nicht mit- gestalten möchte und ihre Forderun- gen und Ziele nicht einbringt. Wir ha- ben diese Entscheidung jedoch zu re- spektieren. Unsere Türen stehen für die FDP unverändert offen. Wir beto- nen, dass wir keine Blockadepolitik gegenüber der Stadtspitze beabsich-

Fraktion im Stadtrat GRÜNE

tigen. FWG, Grüne und CDU setzen ei- ne konstruktive Zusammenarbeit mit dem amtierenden Stadtvorstand zum Wohle der Stadt voraus. Wir beda- ern, dass die Möglichkeit erschwert wird, den Rat durch eine unabhängi- gere Positionierung gegenüber der Verwaltung zu stärken und somit wie- der eine deutlichere Kontrollfunktion auszuüben. Ein gewünschtes Vier- erbündnis ist in diesem Stadium nicht an Inhalten gescheitert. Da die drei

Fraktion im Stadtrat FWG

möglichen Partner die Hälfte der Ratsmitglieder stellen, darf davon ausgegangen werden, dass bei wich- tigen Themen auch die Unterstützung weiterer Ratsmitglieder motiviert werden kann. Daher wird die ange- strebte Koalition aus FWG, Grünen und CDU weiter engagiert geprüft und entwickelt. Der Fahrplan hat Be- stand! Wir sind zuversichtlich, koope- rativ eine sehr gute Basis für die Ent- wicklung der Stadt zu gestalten.

FDP fordert Gesamtkonzept

Für Stadtgestaltung und -planung

Fraktion im Stadtrat FDP

In der letzten Stadtratssitzung wurde ein entsprechender Antrag einstim- mig angenommen.

Kaiserslautern steht vor großen stadtplanerischen und -gestalter- schen Aufgaben. Die Umsetzung von Klimaschutz und -anpassung, von In- nen- vor Außenentwicklung, von der Umsetzung des Mobilitätskonzeptes führen zu Zielkonflikten. Beispiels- weise müssen zur klimatischen An-

passung und auch zum Hochwasser- schutz Flächen zukünftig entsiegelt und begrünt werden.

Es sollen keine weiteren Flächen versiegelt werden. Damit wird der In- nenentwicklung Grenzen gesetzt. Ei- ne maßvolle Entwicklung im Außen- bereich wird langfristig unumgänglich sein.

Durch die Umsetzung des Mobili- tätskonzeptes sind bereits Parkplät- ze im öffentlichen Raum weggefallen. Dieser Prozess wird sich fortsetzen. Dadurch wird es zu einem deutlichen Mangel an Parkplätzen kommen. Dies stellt die Bewohner der Innenstadt

und auch den Einzelhandel vor große Probleme. Für den ruhenden Verkehr müssen daher Ausgleichsflächen ge- funden werden.

Im Sinne der Bürger und für ein ha- monisches Miteinander ist es drin- gend geboten, ein Gesamtkonzept zu entwickeln, das die unterschiedli- chen Bedürfnisse berücksichtigt.

Weitere Informationen:

Den gesamten Antrag finden Sie auf Facebook und auf der Homepage der FDP-Fraktion (www.fdp-fraktion-kl.de).

Die Uni-Fusion betrifft uns alle

Wir möchten die Ministerpräsidentin in den Stadtrat einladen

Fraktion im Stadtrat GRÜNE

Anfang September hatte der Stadtrat einstimmig einen Brief zur Unifusion an Minister Wolf verabschiedet. Eine Antwort ist bis heute nicht gekom- men. Für Kaiserslautern ist die Tech- nische Universität aber von herausra- gender Bedeutung.

Die städtischen Gremien müssten daher in den Fusionsprozess einge- bunden werden. Doch das Gegenteil ist der Fall. Nun ist zu hören, dass die Stadt sogar aus dem Namen entfernt

werden soll. Die „Rheinland-Pfälzi- sche Technische Universität“ werde das Fächerspektrum einer „moder- nen TU mit starker Lehramtsausbil- dung“ haben. Doch die TUK ist bereits die modernste Uni des Landes mit ei- ner hervorragenden LehrerInnenaus- bildung.

Überraschend kam es jetzt zum Einlenken der Universitätsleitung der TU Kaiserslautern in den Fusionsver- handlungen. Noch im September sprach sich der Senat öffentlich ge- gen die Uni-Fusion aus. Welche Risi- koabwägungen eine Rolle spielten und welchen Druck die Landesregie- rung in Mainz ausübte, blieb unklar.

Die GRÜNEN stimmen mit weiteren Fraktionen des Stadtrats in ihrer For- derung nach einem öffentlichen, wis- senschaftsgeleiteten Prozess über- ein. Statt dessen muss bisher von ei- nem politisch motivierten Unterfan- gen ausgegangen werden.

Wir wünschen eine Stellungnahme der Landesregierung. Wie sehen das Umstrukturierungsgesetz, die Perso- nal- und Finanzplanung aus? Da die Ministerpräsidentin offenbar die Uni- Fusionsgespräche maßgeblich selbst führt, sollte der Stadtrat sie einladen. Damit könnte den Ratsmitgliedern Gelegenheit für unmittelbare Fragen gegeben werden.

WEITERE MELDUNGEN

Künftiges Grünflächenpflegekonzept vorgestellt

Kiefer: „Wichtiges Instrument, um Pflegeaufwand nachhaltig zu steuern“

Der Bauausschuss empfiehlt nach Vorlage des Referats Grünflächen ein- stimmig dem Stadtrat, das vorgestellte Grünflächenpflegekonzept zu be- schließen. Ziel des Konzeptes, das den Ausschussmitgliedern am Mon- tag, 2. Dezember, vorgestellt wurde, ist, den Pflegeaufwand für die knapp 200 Hektar Grünflächen im Stadtge- biet und in den Ortsbezirken nachhal- tiger und ressourcenschonender zu planen. Dazu wurden die einzelnen Grünanlagen in vier verschiedene Qualitätsstufen unterteilt, Vorrangflä- chen bestimmt und individuelle Pfl- egepläne über das ganze Jahr aufge- stellt.

Demzufolge zählen Anlagen mit Wechselflor, wie beispielsweise der Stadtpark und der Volkspark, zu den herausragenden Flächen. Sie unter- liegen der Qualitätsstufe eins, denen ein hoher ästhetischer Anspruch mit intensivem Pflegeaufwand beigemess- en wird. Der Qualitätsstufe zwei ob- liegt ein gehobener Pflegeaufwand mit einer Blumenvielfalt und einer er-

höhten Anforderung an Zustand und Sicherheit, wie beispielsweise kleine Grünflächenanlagen, Sport-, Spiel- oder auch Schulfreiflächen. Einfache Grünflächen sind der Qualitätsstufe drei zugeordnet.

Ihnen wird keine besonders hohe repräsentative Bedeutung zugespro- chen. Sie weisen eine eher einfache Ausstattung ohne hohen Pflegeauf- wand auf, wie beispielsweise Stra- ßenbegleitgrün. Flächen der Stufe vier unterliegen lediglich einer Grund- pflege. Biodiversität und Natur haben hier den Vorrang vor aktiver Nutzung, worunter Ausgleichs- oder Sukzessi- onsf lächen zählen.

„Im Ergebnis gewinnen wir durch das Grünflächenpflegekonzept eine Matrix, die uns bei gleichbleibender Personaldecke ermöglicht, unsere Grünflächen bestmöglich über das ganze Jahr den jeweiligen Bedürfni- sen entsprechend zu pflegen“, bilan- ziert Beigeordneter und Baudezer- nent Peter Kiefer das Konzept. Er macht darauf aufmerksam, dass hier-

bei dezernatsübergreifend gearbeitet wird: „Das Referat Grünflächen ist für die Konzeption und die Gestaltung der Grünflächen zuständig, die Stadtbild- pflege zeichnet für deren Pflege ver- antwortlich.“

Aufgrund des Umfangs und der Komplexität des Grünflächenpflege- konzeptes ist eine gewissenhafte Vor- bereitung unabdingbar. So müssen unter anderem Tourenplänen erstellt und angepasst sowie ein spezielles Softwaresystem eingeführt werden. Auch gilt es, ein Pflegehandbuch zu erarbeiten, Jahrespläne zu erstellen sowie die Mitarbeiterinnen und Mitar- beiter für die anstehenden Arbeiten entsprechend zu schulen.

Aus diesem Grunde soll das Grün- flächenpflegekonzeptes erst mit Wir- kung zum 1. Januar 2021 greifen. Vom Pflegekonzept ausgenommen sind Bäume und Waldflächen sowie unvor- hersehbare Pflegemaßnahmen auf- grund zunehmender witterungsbeding- ter Folgen, wie Stürme und Trocken- heit. jps

Bürgermeisterin bei letzter Stadtbege(h)gnung in diesem Jahr



FOTO: PS

Trotz eher eisiger Temperaturen be- gleitete eine kleine Bürgergruppe Bür- germeisterin Beate Kimmel bei ihrer letzten Stadtbege(h)gnung in diesem Jahr. Auf Anregung einer Bürgerin ging es in den oberen Teil des Fauth- weg, an die Wolfsangel, in den Casi- mirring sowie in die Hahnenbalz. Auch dieses Mal standen wieder die The- men Sauberkeit und Sicherheit im Fo- kus der Bege(h)gnung. Die Bürger- meisterin bedankte sich bei der Initia- torin und den Anwesenden für ihr In- teresse. Es sei wichtig zu erfahren, wo die Bürgerinnen und Bürger eventuel- len Optimierungsbedarf in ihrem Wohnumfeld sehen. „Wir können nur gemeinsam Stadt gestalten“, so die Bürgermeisterin. „Auch kleine Schrit- te geben irgendwann ein sichtbares Ergebnis.“ Im Fokus der Gespräche standen unter anderem weitere Müll-

eimer, die Reinigungspflicht der Grundstückseigentümer für die Geh- wege sowie die Sicherheit und Sau- berkeit beim Nutzen des Fauthweges. Auch der Zustand einiger Durch- gangswegen, Plattenschäden und eine mögliche Parkraumbewirtschaftung im Wohngebiet wurden angespro- chen. „Einiges davon liegt zwar nicht in meinem Zuständigkeitsbereich. Ich werde aber gerne die Anregungen zur

Prüfung an die entsprechenden Stel- len im Haus weiterleiten“, meinte Kim- mel abschließend.

Weitere „Stadtbege(h)gnungen“ der Bürgermeisterin sind erst wieder im neuen Jahr geplant. Bürgerinnen und Bürger, die an einer Bege(h)gnung in ihrem Wohngebiet interessiert sind, können sich unter buergermeisterin@kaiserslautern.de gerne an Beate Kimmels Büro wenden. jps

Beigeordneter Färber:

„Flagge zeigen gegen Gewalt an Frauen!“

Kaiserslautern beteiligt sich an Internationalem Aktionstag

Mit dem Aufhängen einer Flagge im Rathausfoyer haben letzte Woche zahlreiche Personen, darunter die Mitglieder des Stadtrats, ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen gesetzt. Wie in jedem Jahr seit 2003 beging Kai- serslautern damit den „Internationa- len Tag gegen Gewalt an Frauen“, ei- nen seit 1999 von der UNO anerkannten Gedenktag am 25. November.

„Dass wir jedes Jahr hier stehen müssen, ist eine Schande“, so der Bei- geordnete Joachim Färber, der die Flaggenaktion für die Stadt begleitete. „Wir schreiben das Jahr 2019 und lei- der ist die Situation unverändert alar- mierend.“ Wie der Sozialdezernent weiter ausführte, sei das Problem der Gewalt an Frauen tief verwurzelt:

„Wer denkt, dass sich das Problem mit zunehmendem Wohlstand und zu- nehmender Bildung unserer Gesell- schaft langsam auswächst, der ist vermutlich leider auf dem Holzweg!“ Durch das Internet sei in den vergan- genen Jahren eine völlig neue Situati- on entstanden. Färber: „Anonym und aus sicherer Distanz aggressive, ab- wertende Kommentare zu tätigen, ist für viele zum Hobby geworden. Auch hier sind die Opfer solcher Attacken oftmals Frauen. Und auch das ist eine Form der Gewalt, mit schwersten möglichen psychischen, aber auch physischen Folgen.“ Es sei daher wichtig, das Thema in all seinen Fa- cetten immer und immer wieder an die Öffentlichkeit zu bringen. Der Bei-

geordnete bedankte sich bei allen Or- ganisatorinnen und Organisatoren für die Vorbereitung und Durchführung der Aktionen und bei allen Teilnehme- rinnen und Teilnehmern. Auch der Po- lizeipräsident Michael Denne betonte die Wichtigkeit der Aktion in seiner Rede. Dem Auftakt im Rathaus folgte sodann ein Solidaritätszug durch die Innenstadt. Nach einem Statement durch Dekan Richard Hackländer am Altenhof ging es zur Abschlussveran- staltung in den Deutschordenssaal der Kreissparkasse. Schirmherren des Aktionstages waren Oberbürger- meister Klaus Weichel, Landrat Ralf Leßmeister, Polizeipräsident Michael Denne und Dekan Richard Hacklän- der. jps

Hans-Peter Wildt geht in Ruhestand

Beate Kimmel verabschiedet langjährigen Behindertenbeauftragten

Nach insgesamt 47 Dienstjahren wur- de letzte Woche Hans-Peter Wildt von Bürgermeisterin Beate Kimmel in den Ruhestand verabschiedet. Wildt war, nach einigen Jahren in der Wohnungs- bauförderung, seit 1981 Behinderten- beauftragter der Stadt Kaiserslautern und damit der dienstälteste Behin- dertenbeauftragte der Bundesrepublik. 20 Jahre lang, von 1998 bis 2018, war Wildt zudem städtischer Daten- schutzbeauftragter.

„Es ist mir ein besonderes Anliegen und eine große Freude, dir zu danken. Für alles, was du für diese Stadt und die Menschen mit Behinderung getan

hast“, so Kimmel bei der kleinen Ab- schiedsfeier im Rathaus, an der auch die Familie von Hans-Peter Wildt teil- nahm. Die Bürgermeisterin sprach von einer „herausragend guten Zu- sammenarbeit“ und lobte Wildt als ei- nen Menschen, der stets gut über an- dere denke und mit großer Fach- kenntnis und Weitblick jeden unter- stütze. Kimmel: „Es gibt vermutlich keinen Belang von Menschen mit Be- hinderung, mit dem du dich nicht be- fasst hast.“ Zu danken sei Wildt insbe- sondere auch dafür, dass er das The- ma Behinderung stets präsent gehal- ten und in das laufende Geschäft ein-

gebracht habe. „Rund ein Fünftel der Bevölkerung hat eine Behinderung. Es ist daher unheimlich wichtig, dass wir das Thema in unserem alltäglichen Tun verankern, so wie du es immer ge- tan hast. Du wirst uns fehlen, menschlich wie fachlich.“ Ihre besten Wünsche für den Ruhestand über- brachten auch Peter Schmitt für den Personalrat, Personalreferatsleiter Wolfgang Mayer, der Vertrauensmann für Schwerbehinderte, Klaus Müller, sowie Wildts Stellvertreterin Constan- ze Augustin. „Ich habe mich immer wohlgefühlt“, so Wildt, der sich bei al- len herzlich bedankte. jps